

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1950-06-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann



am 12. Juni, 1950

HOTEL BAUR AU LAC ZURICH

ADRESSE TÉLÉGR.: BAURLAC - TÉLÉPHONE: (051) 23 16 50
PROPR. H. KRACHT'S ERBEN

Lieber Heinrich Eduard Jacob,-

haben Sie tausend Dank für Ihren so freundlichen und bewegenden Brief. Aber die Nachricht, die Sie da gelesen haben, entsprach den Tatsachen nicht, und nicht ich bin es, die jenes kleine Buch "Klaus Mann zum Gedächtnis" herausgibt - und bringt. Zwar habe ich mich - natürlich und besonders während Landshoffs langer Krank- und Abwesenheit - viel mit den Manuskripten, ihrer Anordnung etc. beschäftigt. Auch kann und darf ich nicht leugnen, dass ich die Liste der Aufzufordernden mitzusammenstellen half. Doch zeichne ich weder als "Herausgeberin", noch habe ich die Einladungen verschickt. Es ist richtig, dass etwa 30 Beiträge zusammengekommen sind; dass aber "30 Schriftsteller: die Beitragenden wären, kann man nicht sagen. Der Verlag, oder, richtiger, Landshoff, der das Ganze initiiert hat, war bemüht, K.s persönliche Freunde ein letztes mal um ihn zu versammeln, - eine Gruppe, in der freilich die Schreibenden an erster Stelle stehen. "Beenderts schön" sei es - sagen Sie -, dass dies bescheidene Denkmal "so bald" gesetzt werde. Gerade dies aber - die Schnelligkeit, mit der die Sätze zusammengetragen wurden - erklärt und (lassen Sie mich hoffen!) entschuldigt bis zum gewissen Grade die Unvollkommenheit dessen, was in wenigen Tagen versandtbereit sein wird. Von ganzem Herzen bedauere ich es, den Verlag in diesem Zusammenhang nicht an Sie erinnert zu haben, wenn ich freilich



HOTEL BAUR AU LAC ZURICH

ADRESSE TÉLÉGR.: BAURLAC - TÉLÉPHONE: (051) 23 16 50
PROPR. H. KRACHT'S ERBEN

einräumen muss, dass Sie mir als persönlicher Freund von K. wirklich nicht präsent gewesen sind. Dass Sie ihn "in den letzten Jahren immer nur stationsweise gesehen" haben, und dass leidige Zufälle ^{mich} ~~h~~ verhinderten, je dabei zu sein, wenn Sie und er zusammen kamen, führe ich an, - mehr, um mich selbst zu trösten, als um Sie zu versöhnen. Denn, dass Sie mir zürnen könnten, halte ich kaum für möglich. Zu klar ist Ihnen gewiss, wie wertvoll Ihre Mitwirkung uns gewesen wäre und zu übel nehme ich mir diese Vergesslichkeit, als dass sie mir zum Ueberfluss von Ihnen verübelt werden sollte. ^{Übrigens,} Keineswegs, ~~Hiermit~~ stellt sie meine (unsere) einzige dar.

Hier, nun, ward ich ^r endlich unterbrochen und will heute schnell zum Schluss kommen, damit der Brief, so unzugänglich er immer sei, doch jedenfalls abgehe. - Meine Mutter ist krank, - nichts Schlimmes, an sich, aber sie liegt seit über einer Woche im Krankenhaus, wo man sie operieren wird und wo der leider nötige Eingriff durch allerlei Injektionen etc. vorbereitet werden muss. Sie mögen sich vorstellen, wie sehr der Zwischenfall uns präokkupiert - übrigens auch "zeitlich" in Anspruch nimmt. Wir fahren täglich zweimal ^H hinaus nach Irland, haben allerlei Konferenzen mit den Aerzten, - und erleiden einen beschämenden Bankerot, was die Korrespondenz und insbesondere die Danksagungen (6. Juni!) angeht. Darauf, Ihren Aufsatz mit den Bildchen zu sehen, freuen wir uns sehr. Ich persönlich habe apropos immer viel von diesen Scherzen gehalten, deren beste leider nicht erhalten sind.

Finis. Gerne schriebe ich mehr und besser. Lassen Sie mich nur nochmals meinem sehr ausdrücklichen Bedauern Ausdruck geben, darüber, dass Sie in unserem Buche fehlen werden. Die Ihre;

